

Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 8 (1967)

Heft: 14

Rubrik: Comic Strip aus China

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

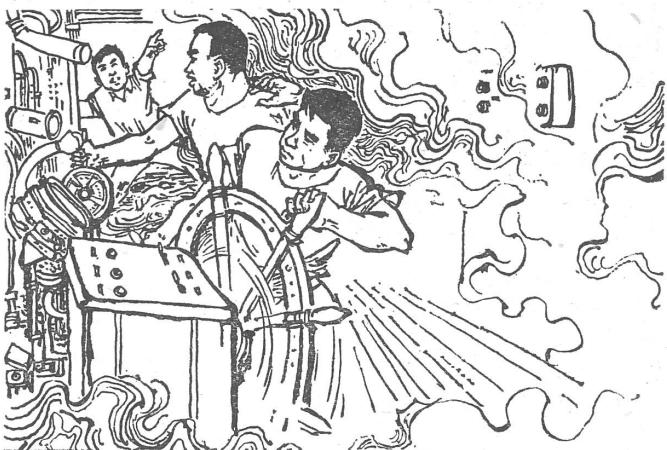
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

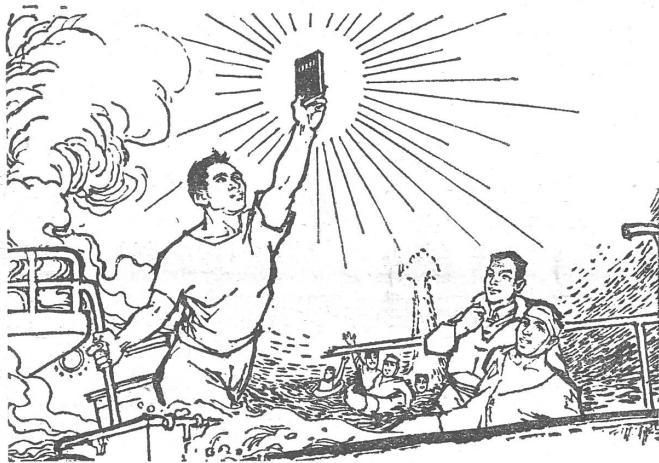
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Comic Strip aus China

Die Bilderreihe dieser Doppelseite erschien in der Juninummer von «China im Bild», einer Zeitschrift, die der Pekinger Verlag für fremdsprachige Literatur in fünfzehn Sprachen herausgibt. In dieser Darstellung unter dem Titel «Ein mit dem Ideengut Mao Tse-tungs bewehrtes Heldenkollektiv», wird der Kampf des Frachtschiffs Nr. 1018, des «Heldenschiffes des Südchinesischen Meeres», im Golf von Bac Bo geschildert. Der Frachter war im Sommer letzten Jahres «vollbeladen mit dem Ausdruck der Kampfbrüderchaft unserer beiden Völker» in See gestochen, um Nordvietnam Hilfe zu bringen. Er ging infolge eines amerikanischen Angriffes am 29. August 1966 unter, und die Mannschaft rettete sich zum Teil nach grossen Mühsalen. Und was die Chinesen aus der Geschichte machen, zeigen wir hier.



1. Die Geschosse prasseln mit blitzartigem Feuerschein aufs Steuerhaus nieder. Aber unbeirrt und besonnen gibt der Transportleiter Tschen Da-ying ununterbrochen seine Befehle zum Manövrieren. Der 2. Offizier Lin Jung dreht eiligst das Steuerrad, Kapitän Huang Bu-san benachrichtigt durch Glockensignale den Maschinenraum, die Schiffs geschwindigkeit zu erhöhen.



4. Die feindlichen Flugzeuge schießen noch immer aus Bordwaffen, das Schiff ist dem Sinken nahe. Aber die Genossen bleiben besonnen wie immer, sie stehen so fest zusammen wie Stahl, sie helfen einander in die Schwimmwesten, in guter Ordnung springen sie ins Meer. Der Funker Huang We-tschaos stürzt mit dem rot glänzenden Taschenband „Worte des Vorsitzenden Mao Tse-tung“ aus dem Funkraum, der Glanz des Schatzbuches leuchtet den Helden auf dem Weg voran.



5. Das Schiff hat eine arge Schlagseite, aber das rote Herz der Seeleute wird durch Bomben nicht eingeschüchtert. Als Politkommissar Tschen Yung-schang den Befehl zum Verlassen des Schiffes gibt, versammeln sich alle auf Deck, in zorniger Trauer leisten sie den getöteten Genossen den Schwur: Auf der Blutspur der Revolutionshelden vorwärts zu neuem Kampf!



8. Als die heldenhafte Schiffsbesatzung eine öde Insel erreicht, erinnert sich Huang Da-yao, das Ausschussmitglied der Parteizelle, an die Lehre des Vorsitzenden Mao: „Die den Kern bildende Kraft, die unsere Sache führt, ist die Kommunistische Partei Chinas.“ Sofort organisiert er die Kommunisten zu einem festen Kern; um den sich alle zusammenschließen und bis zum Ende kämpfen.



9. Hsiung Yao-dscharig und Liang Hua-bao suchen mit Leichtverwundeten im dornigen Gestrüpp nach Wildfrüchten und Süßwasser. Für sich selber nehmen sie nichts davon, alles heben sie für die Schwerverwundeten und die älteren Genossen auf.



2. Der Laderraum der Nr. 1018 wurde getroffen und ist in Brand geraten. Der 1. Offizier Hsiä Jui-yü und der Matrose Hsü Djün-jui sind verletzt worden. Bootsmann Huang Da-yao stürzt vom Steuerhaus herbei und springt in den raucherfüllten Laderraum hinunter, mit einem nassen Frottiertuch schlägt er auf die Flammen ein.



3. Als der Kommunist Li Da-tsai den Motorenlärm der im Sturzflug herankommenden feindlichen Flugzeuge hört, wirft er sich sofort schützend über einen Kampfgefährten. Mit dem Opfer seines eigenen Lebens zeichnete er ein kommunistisches Heldenepos auf.



6. Als letzter verlässt Politkommissar Tschen Yung-schang das Schiff. Hoch aufgerichtet steht er auf dem schwer geneigten Deck, seine Empörung führt ihm die Feder, als er die Blutschuld aufzeichnet, die der USA-Imperialismus beim chinesischen Volk kontrahiert hat; aber mit einem großartigen Heldenepos beschreibt er, wie Chinas Söhne standhaft bis zum Ende dem Feind im blutigen Kampf gegenüberstehen ...



7. Als Huang Bu-san das Bewußtsein wiedererlangt, redet er den Ge-
nossen ernstlich zu: „Kümmert euch nicht um mich, ihr seid ja auch
verwundet, schwimmt einfach voran!“ Aber Hsiung Yao-dschang und
Hsü Djün-jui antworten ihm gerührt: „Kapitän, wir beide sind Kom-
munisten, wir werden keinesfalls den eigenen Klassenbruder im Stich
lassen, wenn wir am Leben bleiben, bleibst auch du am Leben!“



10. Liang Hua-bao glückt es, die große Insel zu erreichen und mit der vietnamesischen Bevölkerung Kontakt aufzunehmen. Die dortigen vietnamesischen Armee-Angehörigen und Zivilisten rüsten sofort eine Rettungsgruppe aus, die trotz Beschuß von feindlichen Flugzeugen aus zur öden Insel hinüerrudert, um die heldenhafte chinesische Schiffs-
mannschaft zu bergen.



11. Die Helden werden bald ihre siegreiche Heimfahrt antreten. Aus tiefstem Herzen dankt die Schiffsbesatzung der Nr. 1018 der Leitung der Partei und Regierung Vietnams sowie der vietnamesischen Be-
völkerung für ihre so liebevolle Aufnahme. Die Vietnamesen sagen:
„Ihr verdient es, vom Vorsitzenden Mao herangebildete Heldensohne
genannt zu werden.“